

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

51. Jahrgang.

Nr. 35.

Neuenbürg, Samstag den 4. März

1893.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. — Preis vierteljährlich 1 M 10 J, monatlich 40 J; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M 25 J, monatlich 45 J, außerhalb des Bezirks vierteljährlich 1 M 45 J — Einrückungspreis für die 1spaltige Zeile oder deren Raum 10 J.

Amtsliches.

Neuenbürg.

Aufforderung

an die Reservisten, Landwehrmänner, Ersatzreservisten und an die ausgebildeten Landsturmpflichtigen des zweiten Aufgebots.

Unter Bezugnahme auf die §§ 118, Ziff. 3, 120 Ziff. 5 und 122 der deutschen Wehrordnung (Regierungsblatt von 1889 S. 5) werden diejenigen Reservisten, Landwehrmänner, Ersatzreservisten und ausgebildeten Landsturmpflichtigen des zweiten Aufgebots, welche auf Zurückstellung hinter die letzten Jahresklassen ihrer Waffe oder Dienstkatégorie wegen häuslicher oder gewerblicher Verhältnisse Anspruch machen, aufgefordert, ihre Gesuche innerhalb 10 Tagen, spätestens aber vor dem Musterungstermin bei dem Ortsvorsteher ihres dauernden Aufenthaltsorts anzubringen.

Wegen der Behandlung derselben werden die Ortsvorsteher auf die Vorschrift des § 123 der Wehrordnung und die Verfügung der Ministerien des Innern und des Kriegswesens, betr. das Verfahren bei Reklamationen und Klassifikationsgesuchen vom 8. April 1876 Ziff. III. (Amtsblatt des R. Ministeriums des Innern von 1876 S. 120 ff.) hingewiesen.

Den 2. März 1893.

R. Oberamt.
Maier A.B.

Neuenbürg.

Aufforderung

zur Anbringung der Gesuche um Zurückstellung von der Aushebung wegen häuslicher Verhältnisse.

Diejenigen, welche Ansprüche auf Zurückstellung Militärflichtiger wegen häuslicher Verhältnisse aus den in der deutschen Wehrordnung § 82 Ziff. 2 lit. a bis e aufgeführten Gründen (Reklamationen) erheben wollen, werden aufgefordert, dieselben womöglich so zeitig geltend zu machen, daß sie noch vor dem Zusammentritt der zur Entscheidung darüber berufenen Ersatzkommission vollständig erörtert werden können.

Die Ortsbehörden haben derartige Gesuche, welche bei ihnen schriftlich eingereicht oder mündlich zu Protokoll gegeben werden können, genau nach den Vorschriften der Ministerien des Innern und des Kriegswesens, betr. das Verfahren bei Reklamationen und Klassifikationsgesuchen vom 8. April 1876 Ziff. 1 lit. A Amtsblatt des R. Ministeriums des Innern von 1876 S. 114 ff. zu behandeln.

Formulare werden vom Oberamt abgegeben.

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß verspätet angebrachte Gesuche nicht berücksichtigt werden.

Die Ortsvorsteher haben für gehörige Bekanntmachung der Aufforderung zu sorgen.

Den 2. März 1893.

R. Oberamt.
Maier, A.B.

Neuenbürg.

Bekanntmachung

betr. die Vornahme einer freiwilligen Visitation der Maße, Gewichte und Wagen.

Im Laufe dieses und soweit erforderlich des nächsten Monats wird Reichmeister Feldweg von Calw in den nachstehend genannten Gemeinden des diesseitigen Bezirks eine freiwillige Visitation der Maße, Gewichte und Wagen vornehmen. Die Visitation wird voraussichtlich am 13. d. M. beginnen und sich auf die nachstehend genannten Gemeinden, in der hier aufgeführten Reihenfolge, erstrecken:

Igelsloch, Weinberg, Moisenbach, Unterlengenhardt, Biefelsberg, Schwarzenberg, Oberlengenhardt, Schömberg, Calmbach, Wildbad, Enzklösterle, Höfen, Schwann, Feldretnach, Conweiler, Dennach, Dobel, Neusoh, Nothensol, Verubach, Herrenalb und Loffenau.

Die Ortsvorsteher der betreffenden Gemeinden werden angewiesen, die beteiligten Gewerbetreibenden zur Benützung dieser Einrichtung mit der Belehrung darüber aufzufordern, daß wegen Unrichtigkeiten und sonstigen Vorschriftenwidrigkeiten, die sich bei der freiwilligen Visitation der

Maße, Gewichte und Wagen ergeben, eine Strafeinschreitung nach § 369 Ziff. 2 des Reichsstrafgesetzbuchs nicht erfolge.
Den 1. März 1893.

R. Oberamt.
Maier, A.B.

Saßingen a. d. E.

Holzlieferungs-Accord.

Die Stadt- und Armenpflege kauft:

40 Nm. buchene Scheiter (nicht vom Schwarzwald).

100 Nm. prima Schwarzwälder tannene Scheiter.

Dieselben dürfen nicht nachgespalten, auch keine Prügel dabei sein. Das Holz muß vielmehr durchaus schön und gesund sein. Es ist vom Accordanten frei hieher beizuführen.

Lieferungsanträge mit Angabe des Preises pro Raummeter sind schriftlich und versiegelt mit der Aufschrift „Holzoffert“ bis

Mittwoch den 15. März

hier einzugeben.

Stadtpflege.

Neuenbürg.

Liegenschafts-Verkauf.

In der Zwangsvollstreckungssache in das unbewegliche Vermögen des Gottlieb Haist, Tagelöhners hier kommt die vorhandene Liegenschaft am

Donnerstag den 23. März 1893

vormittags 11 Uhr

im zweiten und letzten öffentlichen Aufstreich auf dem hiesigen Rathhaus zum Verkauf.

Dieselbe besteht in:

Gebäude Nr. 267A 25 qm einem einstöck. Hintergebäude auf steinigem Sodel von Fachwerk mit einer Wohnung und 2 Schweinställen,

46 qm Hofraum,

71 qm hinter dem Hauptgebäude Nr. 267 der Joh. R. Heß Wtw. u. Konf. und Feldparz. Nr. 243 u. 241. Mit Wohnungsrecht der Heinrich Schnaufers Wtw. belastet.

B.V.A. 1800 M St.N. 800 M

Nr. 242/1 1 a 33 qm teils Gemüse-, teils Gras- und Baumgarten am hintern Berg im Vorstädtle, neben Parz.-Nr. 241/1 W. Bärtele, Zimmermann, Nr. 241/2 Joh. R. Heß Wtw. und Nr. 242/2 Johann Wilhelm Merz, Tagelöhner.

St.-Kap 93 J

Gemeinderät. Anschlag 1800 M

Angekauft für 1325 M

Zwangsvollstreckungswalter ist Karl Winter, Gemeinderat hier. Mitglieder der Verkaufskommission sind Stadtschultheiß Stirn, Gemeinderat Hagmayer. Vollstreckungsbehörde.

Vorstand Stirn.

Gemeinde Höfen.

Weg-Sperre.

Wegen bevorstehenden Holzfällungen im Staatswald Unt. Brennerberg wird das Passieren des Bixinalweges Höfen-Langenbrand für Fuhrwerke und Fußgänger von Montag den 6. März d. J. an bis auf Weiteres unmöglich sein.

Auch wird beim Arbeiten auf den unterhalb des Schloßes gelegenen Wiesen über die Zeit der Fällungen besondere Vorsicht geboten sein.

Als Ersatz für den gesperrten Weg ist der linksseitige mittlere Förtelberg-Holzabfuhrweg dem allgemeinen Verkehr geöffnet.

Höfen, 2. März 1893.

Schultheißenamt.
Rehfuß.

Holz-Versteigerung.

Die Gemeinde Schielberg, Amt Etlingen, läßt aus ihrem Gemeindegeld am

Dienstag den 7. März d. J. nachstehende Holzsortimente mit Vorfrist bis 1. September d. J. öffentlich versteigern:

12 tann. Stämme I. Kl., 24 dto.

II. Kl., 53 dto. III. Kl., 100 dto.

IV. Kl., 58 tann Klöße II. Kl.,

59 dto III. Kl., 2 Eichen, 1 Buche,

15 St. tannene starke Stangen

und 1 Ster Spaltholz.

Die Zusammenkunft ist am genannten Tage vormittags 9 Uhr beim Rathhaus dahier.

Schielberg, den 27. Februar 1893.

Der Gemeinderat.

Axtmann, Bürgerstr.



Bekanntmachung über Einträge im Genossenschafts-Register.

Gerichtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt.	Datum des Eintrags.	Sitz der Genossenschaft.	Rechtsverhältnisse der Genossenschaft.	Bemerkungen.
R. Amtsgericht Neuenbürg.	27. Februar 1893.	Darlehenskassen-Verein Feldrennach, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Gastpflicht.	Statut vom 28. Dezember 1892. Der Verein hat den Zweck, seinen Mitgliedern die zu ihrem Geschäfts- und Wirtschaftsbetriebe nötigen Geldmittel in verzinslichen Darlehen zu beschaffen, sowie Gelegenheit zu geben, müßigliegende Gelder verzinslich anzulegen. Die Bekanntmachungen des Vereins erfolgen unter der Firma desselben und gezeichnet durch den Vorsteher bezw. den Vorsitzenden des Aufsichtsrats im Amtsblatt des Oberamtsbezirks. Vorstandsmitglieder sind: 1. Piarrer Jakob Fechter in Feldrennach, als Vorsteher des Vereins; 2. Schultheiß Chr. Fr. Bürkle von dort, als Stellvertreter desselben; 3. Jacob Oelschläger , Gemeinderat, 4. Gottfried Böhert , Gemeindepfleger, 5. Friedrich Schönthaler , Gemeinderat. Rechner ist: Ludwig Böhlinger , Bauer in Feldrennach. Rechtsverbindliche Willenserklärung u. Zeichnung für den Verein erfolgen durch den Vorsteher oder seinen Stellvertreter und zwei weitere Mitglieder des Vorstandes.	Die Einsicht der Liste der Genossen während der Dienststunden des Gerichts ist Jedem gestattet. J. B. Oberamtsrichter Bägeler.

Schwann.
Am Montag den 6. März vormittags 10 Uhr wird das **Beiführen** von 250 ehm **Muschelkalksteinen** wiederholt vergeblich.
Den 1. März 1893.
Schultheißenamt.
Böhlinger.

Privat-Anzeigen.
Fahrnis-Versteigerung
in Folge Wegzugs im Forsthaus zu **Hofftett**
am Donnerstag den 9. März vormittags 10 Uhr:
60 Str. Heu,
25 " Stroh,
1 Dekonomie-Wägelchen,
1 Chaise,
1 Herren-Schlitten,
1 Reiter,
1 Chaisen-Geschirr,
1 Dekonomie-Geschirr,
1 Haber-Truhe,
1 Most-Faß,
1 Küllensaß,
20 Hühner (zusammen) zc. zc.

Amme,
eine kräftige gesunde wird per sofort gesucht, von
Frau **Kahrman**,
Hebamme in Pforzheim.

Zimmermädchen-Gesuch.
Gesucht wird ein fleißiges, kräftiges Mädchen, nicht unter 21 Jahre alt, das im Nähen und Wägen gewandt ist. Eintritt 4. April.
Dr. **Hausmann**, Wildbad.

Stammheim b. Calw.
Die in Nr. 5 des Württ. Wochenblattes für Landwirtschaft im Fragekasten empfohlenen

Rapid-Schrotmühlen
hält zum Verkauf auf Lager.
G. Paul Rau,
Maschinen-Werkstätte.

Neuenbürg den 3. März 1893.

Codes-Anzeige.



Verwandten und Bekannten geben wir die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Groß- und Urgroßvater, Schwiegervater und Bruder
Burghard Wanner,
Rotgerber
heute Nacht nach kurzem schweren Leiden im Alter von nahezu 86 Jahren sanft einschlafen ist.
Um stille Teilnahme bitten
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Sonntag nachmittag 2^{1/2} Uhr statt.
Im Sinne des Entschlafenen wird für Blumenspenden höflich gedankt.

Am Sonntag den 5. März, mittags von 1 Uhr an hält der
Veteranen-Verein des Bezirks Feldrennach
seine
jährliche General-Versammlung
bei **Antaberle z. Krone** in **Feldrennach** ab, wozu die Mitglieder hiemit freundlich eingeladen sind.
Der Vorstand.

Neuenbürg.

Dem tit. Publikum zur gefl. Anzeige, daß mir von den **Leinen- und Gebildwaren** aus den Königl. Strassanstalts-Webereien
Diez & Eberbach
der **Alleinvertauf** für hier und Umgegend übertragen wurde.
Für die Haltbarkeit übernehme ich die weitgehendste Garantie und die Preise sind die denkbar billigsten.
Ich halte stets Lager in
schweren baumwollenen Trosseltüchern,
^{1/2} u. ^{1/1} Leinen, einfach und doppeltbreit,
Handtücher, grau u. weiß zc.
Achtungsvoll
Emil Meisel.

Per sofort und bei hohem Lohn wird ein tüchtiger
Walzengang-Säger,
der mit dem Holzeinteilen gut bewandert ist, gesucht.
Gefl. Offerten an das Comptoir d. Bl. erbeten.

Lammshafe-Verkauf
Unterzeichneter setzt dem Verkauf aus: 18 St. Lammshafe, größtes Schloßes mit Lämmern, worunter Zwillinge und zwei schwarze Schafe sind, auch gebe ich einzelne davon ab.
G. Pfau in Calw.

Ein ordentliches
Mädchen,
welches schon gedient und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, wird auf Verlangen gesucht.
Näheres zu erfr. bei der Geschäftsstelle d. Bl.

Chr. Schill
Baunternehmer in Wildbad
empfiehlt waggonweise ab Fabrik u. im Einzelverkauf ab Lager **Wagner** Wildbad:

Portland-Cement,
(Dyckerhoff u. Söhne, Mannheim).
Doppelsalzziegel,
(Patent F. v. Müller, Eisenberg).
Dachziegel, (gewöhnliche)
Baksteine,
Maschinensteine.
Schwemmsteine,
(10, 12, 14 u. 16 cm breit)
Cementröhren,
Steinzeugröhren,
Schwarzthalk,
Feuerfeste Steine u. Platten,
(aller Größen).
Dachpappen, Carbolinum
u. j. w.

Zur
Schw
per Elle à 50, 60
Sc
Farbige
darunter die größten
Baumwollene
Halb
von M. 1
Zu Konfirmati
schwarzen u. f
das neueste mit
seidene Tücher
und ganz Seid
und farbig, f
Geneigtem Zu
P.S. Auf eine
Zaschentüchern
Za
A. Bi
(an
Schme
Zähne
Sprechstunden t
Aus Stadt,
Neuenbürg,
Bürger von hier,
gerber, ist heute N
schieden. Der Versto
Tagen, wo er plö
troffen wurde, eine
allen Anstrengunge
freuen; er war ein
hoher Achtung steh
tigen, hiederen Cha
werden ihm ein da
Calmbach.
des Königs würd
gebührend gefeiert.
gang, welcher Vor
stattand, beteiligter
gien, Bürger, Bes
versammelte sich
Männer zur froh
hauses zur Sonne
Königstreue Gesinn
Zooisten, den Gesä
warm zum Ausdr
SS Calmbach
Krone Besitzer Er
tar per 18. d. M
j. St. Wirtschaftsf
Pforzheim um den
Deu
Der deutsch
der abgelassenen
Stats des Reichsa
Etat des „Auswär
justizants“; beson



Neuenbürg.

Zur Konfirmation

empfehle:

Schwarz glatt Kaschmire,

per Elle à 50, 60, 70, 80, 90, 100, 120, 130, 140, 150, 160, 180, 200, 220, 260 S.

Schwarz Façonné

per Elle von 80 S bis M 3.—

Farbige 1/2 u. 1/1 wollene Kleiderstoffe,

darunter die größten Neuheiten der Saison in großartiger Auswahl,

Baumwollene halb- u. ganzwollene Unterrockstoffe,

Halb- u. ganzwollene Burkins,

von M. 1.20 per Elle an, in reichhaltiger Auswahl.

Zu Konfirmationsgeschenken besonders geeignet empfehle mein reichsortiertes Lager in

schwarzen u. farbigen Schürzen, Corsetten (darunter das neueste mit Klavierdrahtfedereinlage), Weiße u. farbige seidene Tücher und Lavalliers, Handschuhe in halb und ganz Seide u. Glace, Unterröcke, fertig in weiß und farbig, Kravatten, Kragen und Manschetten.

Geneigtem Zuspruch entgegengehend, zeichne achtungsvoll

Emil Meisel.

P.S. Auf einen Posten von ca. 500 Duzend weißen u. farbigen Taschentüchern zu Spottpreisen mache speziell aufmerksam

Zahntechniker

A. Biber, Pforzheim,

(am Bahnhof, neben dem grünen Hof).

Schmerzlose Zahn-Operationen,

Zähne ziehen. Zähne plombieren.

Zähne einsetzen

zu den billigsten Preisen.

Sprechstunden täglich von 8-5 Uhr, Sonntags ausgenommen.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 3. März. Einer der ältesten Bürger von hier, Hr. Burgh. Wanner, Notgerber, ist heute Nacht im 86. Lebensjahre verschieden. Der Verstorbene durfte sich bis vor einigen Tagen, wo er plötzlich von Schlaganfällen betroffen wurde, einer steten, jeder Bitterung und allen Anstrengungen trotzendes Gesundheit erfreuen; er war ein äußerst thätiger, überall in hoher Achtung stehender Geschäftsmann von tüchtigem, biederm Charakter. Alle, die ihn kannten, werden ihm ein dauerndes Andenken bewahren.

Calmbach. Das Geburtsfest Sr. Maj. des Königs wurde letzten Samstag auch hier gebührend gefeiert. Am gemeinschaftlichen Kirchgang, welcher Vormittags vom Rathause aus stattfand, beteiligten sich die bürgerlichen Kollegien, Bürger, Beamte und Vereine. Abends versammelte sich dann eine größere Anzahl Männer zur frohen Feier im Saal des Gasthauses zur Sonne, und kam die patriotische, königstreue Gesinnung der Anwohnenden in den Toasten, den Gesängen und der Unterhaltung warm zum Ausdruck.

SS Calmbach. Das hiesige Gasthaus zur Krone (Vesther Ernst Winter) geht samt Inventar per 18. d. Mis. auf Herrn Joh. Häcker, z. St. Wirtschaftsführer im Weißen Bären in Pforzheim um den Preis von 19 500 M. über.

Deutsches Reich.

Der deutsche Reichstag verhandelte in der abgelaufenen Berichtswache den Rest des Etats des Reichsamts des Innern, ebenso den Etat des „Auswärtigen Amts“ und des „Reichsjustizamts“; besonders wichtige Fragen kamen

gerade nicht zur Erörterung. — Der württemb. Reichstagsabgeordnete Jehr. v. Münch ergriff die günstige Gelegenheit, um von unverantwortlicher Stelle aus seine Richter in Stuttgart, die ihn zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt hatten, zu beschimpfen. Er wurde aber nicht nur vom württ. Bundesratsbevollmächtigten, Dr. Stieglitz, sondern auch vom demokratischen Reichstagsabgeordneten Payer gründlich abgeföhrt.

Aus einem Berichte der „Staatsbürger-Ztg.“ ist über den Eintritt Ahlwards in den Reichstag folgendes zu entnehmen: Kaum hatte Ahlwardt das Reichstagsgebäude betreten, so durchlief die Nachricht: „Ahlwardt ist da!“ das Haus und die Tribünen. Als Ahlwardt mit dem Abgeordneten Bickenbach im Sitzungssaale erschien, machte sich eine gewisse Unruhe bemerkbar. Unter den Reichsboten bildeten sich bald Gruppen, die das neueste Ereignis lebhaft besprachen. Kaum hatte Hosprediger Stöcker Ahlwardt bemerkt, so gieng er auf ihn zu und begrüßte ihn herzlich und führte mit ihm ein längeres Gespräch. Auch Liebermann von Sonnenberg begrüßte Ahlwardt.

Der deutsch-russ. Handelsvertrag soll dem Abichluß nahe sein. Es wird sich nun zeigen, ob die Reichsregierung in der That für unsere Landwirte sorgt, oder durch Ermäßigung des Einfuhrzolles für russisches Getreide abermals einen Preisdruck auf das deutsche Getreide ausübt. Die Russen wollen gegen diese Konzeßion und gegen eine gleichzeitige Ermäßigung der deutschen Holzeinfuhrzölle ihre Einfuhrzölle auf landwirtschaftliche Maschinen und auf deutsche Kohlen ermäßigen. Ob das Russ. Offert ein genügendes Äquivalent bietet, dürfte billig zu bezweifeln sein.

Schwann.

Geschäfts-Anzeige u. Empfehlung.

Dem geehrten Publikum von hier und Umgebung mache ich die ergebene Anzeige, daß ich das

Sattler- u. Tapezier-Geschäft

des Herrn J. Honold seit dem 1. Januar übernommen habe.

Gleichzeitig empfehle ich mich im Anfertigen von Fuhrkummet, Geschirren aller Art, sowie alle vorkommenden Sattler-, Polster- und Tapezier-Arbeiten. Pferdebedecken, Geschirrtelle, Arbeitertaschen etc. sind stets vorrätig.

Solide Arbeit bei billigster Berechnung wird stets zugesichert. Reparaturen werden sofort ausgeführt und sehe ich einem geneigten Wohlwollen entgegen.

Achtungsvoll

Ed. Nerlinger,

Sattler u. Tapezier.

Ottenhausen.

Ein Quantum von ca. 5 Zentner

Sommer-Weizen

zur Saat

hat zu verkaufen

Friedrich Roth.

Neuenbürg.

Mä d c h e n,

welche das Kleidernähen gründlich erlernen wollen, werden angenommen.

Bertha Vogt.

Feldrennach.

6 Bienenstöcke

in Körben hat billig zu verkaufen.

Mathäus Bürkle.

Neuenbürg.

Ca. 20 Zentner gut eingebrachtes

Heu u. Stroh

verkauft

Karl Hegelmayer.

Frisk gebrannter

weißer Kalk

Biegelei Hirsau.

Neuenbürg.

Eine kleine Wohnung

hat sofort zu vermieten

Gottlob Schöthalter.

Vellchen-

Mildeste Rosen-Seife

Honig-

überaus mild und sehr aromatisch, empfiehlt in Packeten enth. 3 St. 40 Pf.

Carl Mahler.

Contobüchlein

in allen Sorten bei C. Meeh.

Privatbedarf in Herren- und Knaben-Stoffen

Cheviots, Kommgarn, Tuche und Buglin à M. 1.75 S per Meter versenden in einzelnen Metern an Jedermann das Surtin-Fabrik-Depôt Gettinger u. Co., Frankfurt a. M. Muster in reichster Auswahl bereitwilligst franko ins Haus.

Straßburg, 2. März. Wie verlautet, beabsichtigt König Wilhelm von Württemberg noch im Laufe des Sommers hierher zu kommen, um die Vorstellung des württemb. Infanterie-Regiments Nr. 126, Großherzog Friedrich von Baden, und des sächsischen Infanterie-Regiments Nr. 105 König Wilhelm von Württemberg entgegenzunehmen.

Mühlhausen, 28. Febr. Wie oft ist schon gewarnt worden, doch kein Petroleum beim Feueranmachen zu gebrauchen, aber noch immer entstehen dadurch Unglücksfälle. Heute kam hier dabei eine junge Frau ums Leben.

Württemberg.

Einer der ältesten Parlamentarier Württembergs ist aus dem Leben geschieden. Rechtsanwält August Oesterlen in Stuttgart, ein Mann, der seit vielen Jahrzehnten an den politischen Kämpfen in seiner Heimat fast bis in seine letzten Lebensjahre thätigen Anteil genommen hat. Er war ein Anhänger der demokratischen, insbesondere der großdeutschen Richtung, an der er auch nach Gründung des Deutschen Reichs lange Zeit noch festhielt. Im parlamentarischen Leben der 50er, 60er und 70er Jahre ist er in hervorragender Weise in die Öffentlichkeit getreten.

Im Staatsanzeiger erschien am Freitag die große Liste von Ordensauszeichnungen und Titelverleihungen. Der neue Finanzminister, welcher noch kein Großkreuz besaß, erhielt dasjenige des Friedrichsordens. Bis ein Minister das Großkreuz des Kronordens erhält, muß er bekanntlich eine Reihe von Jahren mit Auszeichnung gedient haben. Lebhafteste Befriedigung rief die Beförderung des ersten Direktors der Eisenbahndirektion, des Herrn v. Balz, zum Präsidenten



dieser Behörde hervor. Denn Herr v. Balz ist nicht nur einer der fähigsten und fleißigsten höheren Staatsbeamten, sondern auch im Verkehr mit dem Publikum ein äußerst liebenswürdiger Mann, auf den das Land noch große Hoffnungen setzen darf.

Unsere Eisenbahverwaltung ist bei Gelegenheit der Entgleisung des Orientexpresszuges zwischen Großschachenheim und Vietigheim einem schweren Schaden und die darin befindliche Reisegesellschaft einer Todesgefahr dadurch glücklich entgangen, daß die Wagen des Orientexpresszuges außerordentlich schwer und solid gebaut sind und mit ihrem bedeutenden Gewicht von 540 Zentnern pro Wagen sich alsbald tief in die Erde eingedrückt haben. In der Konstruktion so schwerer Wagen liegt also eine wesentliche Sicherung für die Reisenden. Der Orientexpresszug ist auch schon auf anderen Strecken, in Frankreich und in Oesterreich-Ungarn, schon wiederholt entgleist, aber bis jetzt hat man noch nicht gehört, daß einer der Passagiere dabei verletzt worden wäre. So ein Wagen des Orientexpresszuges soll übrigens auch auf 100 000 M. zu stehen kommen, wobei freilich auch die innere Einrichtung wesentliche Kosten verursacht. Immerhin gibt auch das erwähnte Vorkommnis neuerdings einen Wink dafür, nicht allzu leichte Personenzüge zu bauen. Bei den jetzt schwereren Schnellzugmaschinen und den Wagen ist aber auch besonders auf eine vermehrte Widerstandsfähigkeit des Schienengeleises Bedacht zu nehmen.

Mm, 2. März. Als des Nordes der Klavierlehrerin Selma Reuß verdächtig, wird ein junger Mann namens Johannes Lehrer von Sondelfingen stechbriefflich verfolgt. Der Gemeinderat hat auf die Ergreifung des Mörders eine Belohnung von 50 M. ausgesetzt.

X Tübingen, 2. März. Wie heute telegraphisch nach hier mitgeteilt, wurde heute früh der vom hiesigen Landgericht stechbriefflich wegen erschweren Raubs verfolgte 18 Jahre alte Schneider Wilhelm Schühle von Nagold in Pforzheim verhaftet.

Altensteig, 26. Febr. Vier Holzmacher, zwei im Revier Enzklösterle, einer im Revier Postlett und einer im Revier Pfalzgrafenweiler, wurden am Geburtstag des Königs hochgeföhrt. Die Herren Oberförster hatten die Weisung, ihnen für 50 Jahre langen schweren Dienst als Holzmacher in den Staatswaldungen ein Dekret mit je 50 M. Geschenk zu überreichen.

Ausland.

Rom, 1. März. Bei dem gestrigen Empfang richtete der Abgesandte des deutschen Kaisers, General v. Loë, an Papst Leo XIII. eine Ansprache und übermittelte das Schreiben des Kaisers mit den „aufrichtigen Glückwünschen anlässlich des denkwürdigen Jahrestages, der die Vertreter aller Völker um den heiligen Stuhl versammelt; der Kaiser bittet Seine Heiligkeit, dieses Andenken als „Symbol der bischöflichen Würde geneigtest annehmen zu wollen.“ Der Papst erwiderte, er sei von den Glückwünschen des Kaisers tief gerührt; er zweifle nicht, daß dieser neue Beweis der Hochachtung des deutschen Kaisers gegenüber dem Oberhaupt der katholischen Kirche von den Katholiken des deutschen Reiches gebührend gewürdigt werde. „Er wird in hohem Grade dazu beitragen, in den deutschen Katholiken die Ehrfurcht und Treue zu vermehren, welche Untertanen zum Heile der Völker den Inhabern der Macht bewahren müssen. Wir erinnern uns mit Vorliebe mancher Umstände, da der Kaiser sich geneigt zeigte, unsere Bemühungen um Herstellung des religiösen Friedens zu unterstützen.“

Vermischtes.

Ueber Kennzeichen und Verwendung guten Buchholzes.

V.

Noch weit günstiger aber wirkt das Abwelkenlassen der stehenden Stämme, wie es früher für die französische Kriegsmarine bei den Eichen und in Ostindien zu gleichen Zwecken bei den Laubbäumen eingeführt war.

Es wurden nämlich die Bäume ein Jahr vor der Fällung unmittelbar über der Wurzel geringelt, indem man einen 10 bis 20 cm breiten Rindenstreifen unmittelbar vor dem Laubaussbruch rings um den Stamm herum wegnahm.

Der aufsteigende Saft leitete die Lebensthätigkeit so weit ein, daß sich neue Blätter bildeten, welche dann so lange fortlebten, als noch Saft im Stamm und Holzkörper vorhanden war. Dieser wurde also durch die Blätter vollständig ausgezogen und ausgepumpt, da der Rücklauf des verarbeitenden Saftes nach den Wurzeln nicht mehr möglich war.

Das von solchen Stämmen gewonnene Holz zeichnete sich durch eine größere Härte und längere Dauer vor dem in gewöhnlicher Weise behandelten vorteilhaft aus. Selbst die Buche wird hiedurch viel widerstandsfähiger, wie dies durch Versuche im fiskalischen Bergwerk Bieber (Kreis Selbhausen) erprobt worden ist; es hat sich hier buchenes Grubenholz, welches so behandelt wurde, über 50 Jahre lang gelund und fest erhalten, ohne daß es ausgewechselt werden mußte.

In Japan, wo ja die Holztechnik besonders weit vorgeschritten ist, wird dieses Abtöten lebender Bäume dadurch bewirkt, daß man deren Wurzeln entblößt und ihre Lebensthätigkeit ins Stocken bringt, indem man sie durch darüber entzündende Feuer teilweise zur Saftaufnahme und Weiterleitung unfähig macht.

Obgleich es so allgemein bekannt ist, daß diejenigen Stämme, welche durch Insektenstich, Feuer oder aus sonstigem Anlaß stehend krank geworden und abgestorben sind, das schlechteste Holz geben, so soll dies der Vollständigkeit wegen hier nicht unerwähnt bleiben.

Im allgemeinen muß aber noch besonders darauf hingewiesen werden, daß man gar oft der Fällungszeit nachteilige Folgen zuschreibt, welche damit entfernt nicht im Zusammenhang stehen, sondern lediglich der Behandlung zur Last fallen, welche das Holz nach der Fällung erfährt.

Bei dem mit Eintritt der Saftzeit geschlagenen Schwarzwälder- und Vogesen-Holz ist ein Rückgang in der Qualität nicht wahrzunehmen; dagegen hört man aus dem bayerischen und böhmischen Wald, wo ebenfalls im Sommer geschlagen werden muß, öfters Klagen über die Beschaffenheit der von dort her kommenden Hölzer. Professor Dr. Rob. Hartig in München hat hiewegen eingehende Untersuchungen gepflogen und deren Ergebnisse im „Zentralblatt für das gesamte Forstwesen“ 1888 S. 357 und 437 veröffentlicht. Es ergibt sich aber hieraus keinerlei Anlaß, die Fällungszeit für die vorkommenden Schäden verantwortlich zu machen; der einzige Grund hiesfür liegt in der verzögerten Abfuhr der Blöcher aus dem Walde, und der dadurch veripäteten Verarbeitung.

Im Schwarzwald ist es durch ein ausgebehtes Netz von jederzeit mit Spannseilwerkzeugen zu befahrenden Holzabfuhrwegen und durch ausreichend vorhandene Spannkräfte ermöglicht und gewissermaßen zur Regel gemacht, daß längstens 6—8 Wochen nach der Fällung das Nutzholz schon verkauft und auf dem Wege an die Wasserstraß oder an die Sägmühle ist. Der Mangel an Zugvieh gestattet dies im Böhmer Walde nicht; dort bleibt das Holz bis zum Eintritt des Winters im Walde und wird erst auf der Schneebahn ausgerückt, oft nicht einmal gleich an die Schneidemühle, so daß die Witterungseinflüsse sich während dieser Zeit in nachteiligster Weise geltend machen können, was dann mit Unrecht der Sommerfällung zur Last geschrieben wird.

Bezüglich der Holztechnik verdient aus der altwürttembergischen Gesetzgebung auch eine Vorschrift erwähnt zu werden, welche heute noch nicht überall Beachtung findet; denn sonst würde man sich über die Verwüstungen, welche der laufende Schwamm in unseren Gebäuden anrichtet, nicht so häufig zu beklagen haben. Diese schon in der Forstordnung von 1540 gegebene und später mehrfach wiederholte Vorschrift bezieht sich auf die herrschaftlichen Kellern, verlangt strenge Aufsicht bezüglich der Erhalt-

ung einer guten Bedachung, und für das Holz im Innern der Gebäude „truken stand und durchgehend lufft.“ womit die wesentlichen Bedingungen gegen das Auftreten des Schwammes kurz und bündig bezeichnet sind. Der erfahrene Kenner desselben, Professor Dr. Rob. Hartig, bestätigt dies ja gleichfalls mit den Worten: „Trockenes Holz in trockener Lage ist für den Schwamm unangreifbar.“

Gelegentlich darf hier eingeschaltet werden, daß das von Professor C. D. Harz in München erfundene Antinonin (Orthodinitroresorcin) nicht bloß gegen die verschiedenen Schimmelpilze aus der Insektenwelt zum Schutz von Ob- und Wildbäumen, sondern auch gegen den so äußerst lästigen Hauschwamm mit günstigen Erfolge als Schutzmittel zur Anwendung kommt und was noch besonders ins Gewicht fällt, viel weniger kostet, als ähnliche Präparate (vergl. „Süddeutsche Bau-Zeitung“ 1892 Nr. 60).

Daß der Ton, welchen ein Stammkloß beim Anschlagen giebt, die bessere oder geringere Beschaffenheit des betreffenden Holzes mit Sicherheit erkennen lasse, ist schon angeführt worden; zu weiterer Bestätigung kann ich noch hinzufügen, daß ein Geigenmacher in den Alpen für seine Zwecke tauglichen Blöcher nach dem Ton, den sie beim Abrutschen in der Holzrinne erklingen ließen, sich ausgesucht und dabei fast besonders geeignetes Material bekommen habe. Leider kann ich im Augenblick die Quelle, aus der ich diese Notiz entnommen, nicht mehr angeben. Doch will ich nicht unterlassen, auf die Abhandlung F. Janlhauers in der Schwen. Zeitschrift für das Forstwesen 1875 S. 19 aufmerksam zu machen, wo Näheres zu finden ist über das zu musikalischen Instrumenten verwendbare Holz.

Die Spaltbarkeit eines Stammes läßt sich häufig schon an der glatten Rinde und an dem gerade Laufe der darin vorhandenen Risse erkennen, was bereits im vorigen Artikel angedeutet ist. Aus dem bayerischen und böhmischen Walde, wo man wegen der dort allgemeinen Schindeldächer dieser Eigenschaft von alters her ganz besondere Aufmerksamkeit zuwendet, sucht man sich zu Schindelholz „bönnig“ gewachsene Stämme aus und weist die „wiederbönnig“ gewachsenen zurück. Die erstere Art zeigt nämlich schon äußerlich an den Rindenschuppen, oder in geschältem Zustande an dem Verlaufe der Holzfasern in aufsteigender Richtung eine leichte Drehung von Ost über Süd nach West (auch dem scheinbaren Sonnenlaufe) und solches Holz soll nicht bloß viel besser spalten, sondern auch Schindeln liefern, die sich nicht werfen.

Bei den Schindeln kann man auch bestätigen finden, daß ihre Dauer in umgekehrtem Verhältnis zu ihrer Dicke steht. Mehrliche Erfahrungen sind mir auch von meinem verstorbenen Kollegen Roth in Donauwiesingen von gesägten Brettern mitgeteilt worden, welche an dortigen Tiergarten im Freien Wind und Wetter ausgelegt waren; sie hatten eine Dicke von 6 bis 7 Linien und haben in größerer Zahl über 40 Jahre lang sich erhalten, so daß sie nicht ausgewechselt zu werden brauchten, während stärkere zollbide Erneuerung früher schadhaft wurden und der Bretter viel bedurften.

(Schluß folgt.)

(Ein königlicher Scherz.) Ein Diener des Königs Friedrich Wilhelm III. von Preußen hatte bei einer der Hofgesellschaften in aller Eile ein Glas Rotwein zu sich genommen, das für die königliche Tafel bestimmt war, und sich dadurch vertat, daß er einen Teil der roten Flüssigkeit über seine weiße Livree ausgegossen hatte. Er sollte sofort entlassen werden, aber er wartete auf den König, warf sich ihm zu Füßen und bat um Vergebung. Der König verzog ihm, indem er hinzufügte: „Dummer Keul, warum hast du nicht Weißwein getrunken?“

(Der blasse Reid.) Die Hausfrau zum Dienstmädchen: „Und das sage ich Ihnen ernstlich, Minna, den Umgang mit Soldaten laßt ich nicht leiden!“ — „Ach, Madame, so reden Sie ja bloß, weil Sie man 'nen Zivilisten zum Mann haben!“

Anzeigen

Nr. 36.

Erscheint Dienstag, vierteljährlich 1 M.

Bekannt

Gerichtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt.
K. Amtsgericht Neuenbürg.

Lieber

In der Verlorenschlucht, wird die

Montag in dem Rathaus gebracht werden.

Miteinander zuzusammenschließen:

Geb.-Nr. 15 gängen, 1 Gerbgangcylinder, 1 Sockau

Geb.-Nr. 15 Holzgang-Ueberbau, den erforderlichen

Geb.-Nr. 15

Geb.-Nr. 15

Geb.-Nr. 15

Parz.Nr. 7

" 7

" 10

" 10

" 99

" 22

Parz.Nr. 120

" 137 4

" 126/2 1

" 128/2

" 144

" 148/1

" 148/2

" 69

" 100

" 111

" 112

" 114

